



Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
3.700 - Entsorgungsbetriebe Lübeck

Bearbeitung: Frank Wöstmann (E-Mail: frank.woestmann@ebhl.de Telefon: 70760-211)

Entsorgungsbetriebe Lübeck Wirtschaftsplan 2015

Beratungsfolge:

| Datum | Gremium | Status | Zuständigkeit |
|------------|------------------------------------|------------|------------------|
| 12.02.2015 | Werkausschuss EBL | Öffentlich | zur Vorberatung |
| 24.02.2015 | Hauptausschuss | Öffentlich | zur Vorberatung |
| 26.02.2015 | Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck | Öffentlich | zur Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

1. Für den Wirtschaftsplan 2015 der Entsorgungsbetriebe Lübeck werden festgesetzt:

| | | |
|-----------------------------|------------------------|-----------------|
| 1.1 in der Erfolgsübersicht | die Erträge auf | 99.124.309 Euro |
| | die Aufwendungen auf | 84.170.732 Euro |
| | das Jahresergebnis auf | 14.953.577 Euro |

| | | |
|----------------------|-------------------|-----------------|
| 1.2 im Vermögensplan | die Einnahmen auf | 43.588.000 Euro |
| | die Ausgaben auf | 43.588.000 Euro |

| | | |
|---|--|-----------------|
| 1.3 Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | | 10.127.110 Euro |
|---|--|-----------------|

| | | |
|---|--|----------------|
| 1.4 Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf | | 9.600.000 Euro |
|---|--|----------------|

| | | |
|--|--|-----------------|
| 1.5 der Höchstbetrag der Kassenkredite auf | | 12.000.000 Euro |
|--|--|-----------------|

2. Die Stellenübersicht wird als Bestandteil des Wirtschaftsplanes 2015 festgestellt.
Sie ist dieser Vorlage in zusammengefasster Form beigelegt.

3. Der Wirtschaftsplan und seine Bestandteile werden zur Kenntnis genommen:

- Vorbericht
- Erfolgsplan
- Erfolgsübersicht
- Vermögensplan
- Finanzplan
- Investitionsplan

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:

Ergebnis:

1.201 Haushalt und Steuerung

1.203 Beteiligungscontrolling

3.030 Fachbereichscontrolling

Kenntnisnahme

Kenntnisnahme, Anregungen eingearbeitet

Kenntnisnahme, Anregungen eingearbeitet

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt:

Ja

Nein

Begründung:

Beteiligung ist nicht erfolgt, weil deren
Belange nicht betroffen sind.

Die Maßnahme ist:

neu

freiwillig

vorgeschrieben durch: § 5 Abs. 1 Nr. 5
und 12 EigVO

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja (Anlage 1)

Begründung:

Der Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015 (Anlage 1) enthält eine ausführliche Begründung.

Anlagen:

Wirtschaftsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Geschäftsjahr 2015.

Senator/in Bernd Möller

Wirtschaftsplan 2015

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|--------------|
| A. Allgemeines | 1-4 |
| B. Vorbericht zum Erfolgsplan | 5 |
| 1. Erfolgsplan der EBL | 5-7 |
| 2. Betriebszweig der Abwasserbeseitigung | 8-10 |
| 3. Betriebszweig Abfallwirtschaft | 11-13 |
| 4. Betriebszweig Straßenreinigung/Winterdienst | 14-16 |
| 5. Betriebszweig Bedürfnisanstalten | 16 |
| 6. Betriebszweig Werkstatt | 17-18 |
| C. Vorbericht zum Vermögensplan | 19 |
| D. Vorbericht zum Investitionsplan | 20 |
| E. Vorbericht zur Stellenübersicht | 21-24 |

Anlagen:

Anlage 1: Erfolgsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck

Anlage 2: Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen

Anlage 3: Vermögensplan

Anlage 4: Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2015 bis 2019

Anlage 5: Finanzielle Auswirkungen für den Haushalt der HL

Anlage 6: Investitionsplan

Anlage 7: Stellenplan nach Eingruppierung

Anlage 8: Stellenplan nach Bereichen

Anlage 9: Aufbau des Wirtschaftsplans

A. ALLGEMEINES

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

1.1. Rechtliche Verhältnisse der Entsorgungsbetriebe Lübeck

Die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) sind ein nicht wirtschaftliches Unternehmen i.S.d. § 101 Abs. 4 Gemeindeordnung (GO) und damit eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Gemäß dem Wahlrecht in § 101 Abs. 4 GO führt die Hansestadt Lübeck die EBL nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO).

1.2. Gesetzliche Inhalte des Wirtschaftsplans

Gemäß § 12 EigVO haben die EBL vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus

- dem Erfolgsplan,
- dem Vermögensplan,
- der Stellenübersicht,
- einer Zusammenstellung der nach den §§ 95f und 95g der GO genehmigungspflichtigen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen.

Gemäß § 12 Abs. 2 EigVO sind dem Wirtschaftsplan folgende Anlagen beizufügen:

- ein Vorbericht, der den Wirtschaftsplan insgesamt erläutert,
- eine Erfolgsübersicht bei Betrieben mit mehr als einem Betriebszweig,
- ein fünfjähriger Finanzplan,
- eine Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben.

Die wesentlichen Inhalte der o.g. Bestandteile des Wirtschaftsplans sind in den §§ 13 bis 16 EigVO ergänzend erläutert.

Der gesetzliche Aufbau der Bestandteile des Wirtschaftsplans ist in Anlage 9 dargestellt.

2. Wirtschaftliche Grundlagen der EBL

2.1. Vorbemerkung

Jede Planung ist geprägt von Unwägbarkeiten. Manche Positionen sind gut planbar, weil die Entwicklung relativ konstant ist und Erfahrungswerte vorhanden sind. Andere wiederum sind schwer einzuschätzen, weil kaum belastbare Informationen vorliegen. Dazu gehören insbesondere witterungsbedingte Kosten wie z. B. Streumittel für den Winterdienst.

2.2. Gliederung der EBL

Aufgabe der EBL ist die Gewährleistung einer sicheren, umwelt- und sozialverträglichen, ressourcenschonenden, risikoarmen und gesamtwirtschaftlich kostengünstigen Entsorgung von Abwasser und Abfall im Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck sowie die Reinigung öffentlicher Straßen und Plätze.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben und zur Steuerung des Unternehmens sind nachfolgende Betriebszweige vorhanden, die entsprechend einer separaten Planung unterzogen worden sind:

- Zentralbereich
- Bedürfnisanstalten

Sparte Stadtentwässerung

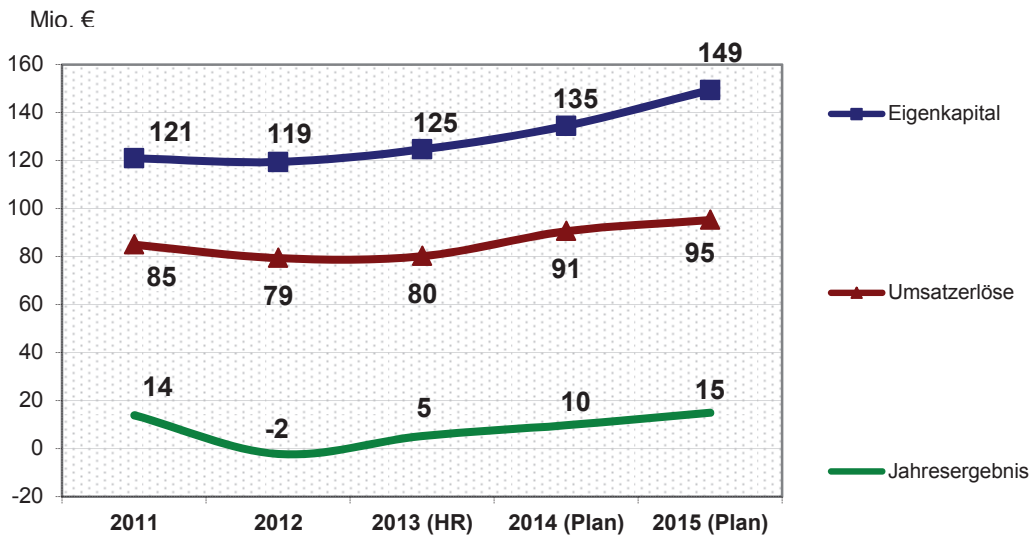
- Abwasserbeseitigung

Sparte Stadtreinigung

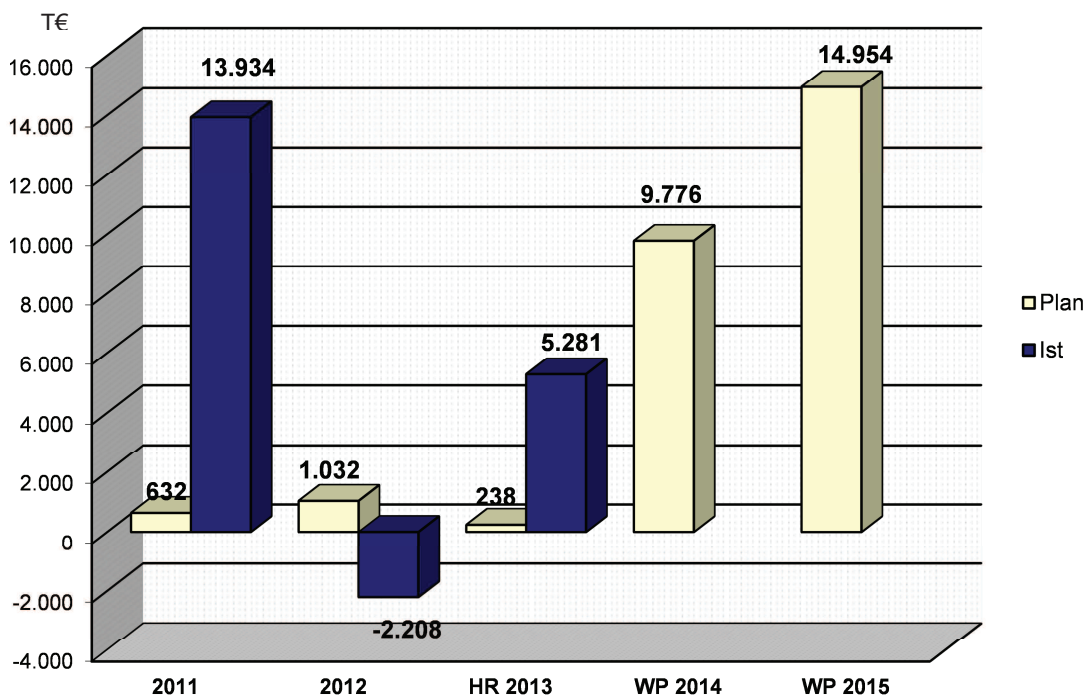
- Abfallwirtschaft
- Straßenreinigung/Winterdienst
- Werkstatt.

2.3. Mehrjahresvergleich

Die wirtschaftliche Entwicklung der EBL im Zeitablauf zeigt nachfolgende Übersicht:

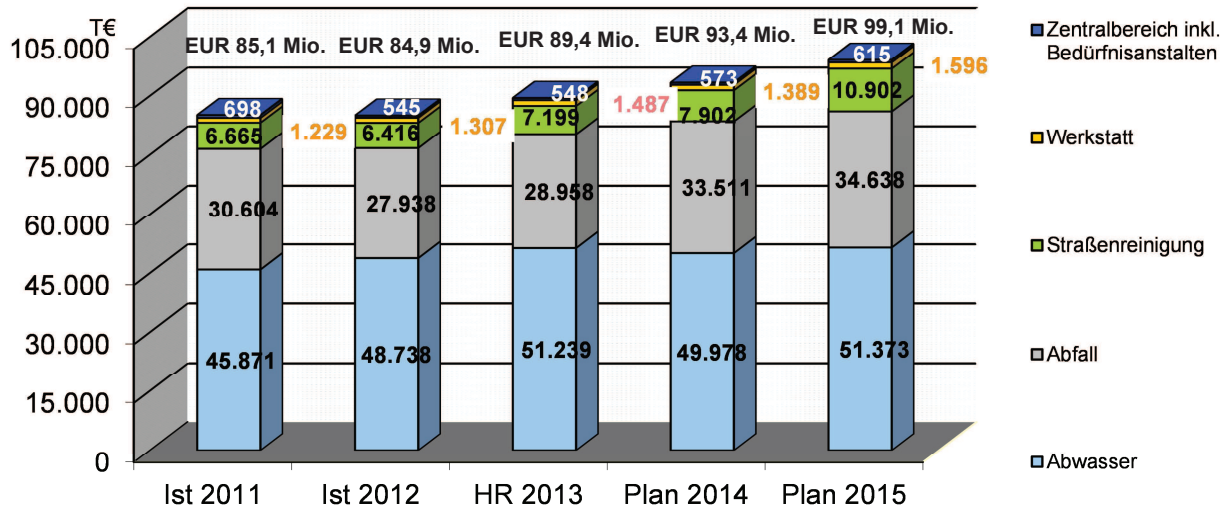


In der folgenden Grafik werden die Planergebnisse der Jahre 2014 bis 2015 sowie die Hochrechnung 2013 und die Ist-Ergebnisse 2010 bis 2012 dargestellt:



Der geplante Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 14.954 ist zur Einstellung in die Rücklage aus kalkulatorischen Einnahmen vorgesehen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Aufteilung der sog. Betriebserträge (Umsatzerlöse, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge) nach Betriebszweigen für die Jahre 2011 und 2012 gemäß Jahresabschluss sowie auf Basis der Hochrechnung 2013 und der Wirtschaftspläne für 2014 und 2015.



Eine weitergehende Darstellung der wesentlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten der einzelnen Betriebszweige erfolgt in Abschnitt B dieses Vorberichts.

3. Planungssystematik

Mit Ausnahme der zentral geplanten Umsatzerlöse, der Personalkosten, der Abschreibungen und Zinsen wurden die voraussichtlichen Primärkosten von den jeweils Verantwortlichen auf Ebene der Kostenstellen angesetzt. Soweit dies möglich war, erfolgte die Kostenschätzung auf der Basis von Mengenansätzen und Einzelpreisen. Für die Planungsansätze standen die vorläufigen Zahlen des Jahres 2013 und der ersten sechs Monate 2014 als Vergleichswerte zur Verfügung. Die Sachbearbeiter hatten dadurch die Möglichkeit, einzelne Buchungssätze bis auf die Belegebene einzusehen und den Planansatz 2015 entsprechend zu bilden sowie Abweichungen in der Planung zu begründen. Insgesamt wurden über dreihundert Kostenstellen und Kostenträger in der Planung berücksichtigt. Die Verteilung der Kostenstellen auf die Kostenträger erfolgte dabei auf der Basis einer Leistungsverrechnung der Kostenstellen untereinander und zu den jeweiligen Kostenträgern. Dies eröffnet die Möglichkeit, etwaige Planabweichungen zu analysieren.

B. VORBERICHT ZUM ERFOLGSPLAN

In der Anlage 1 ist der Erfolgsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2015 dargestellt.

1. Erfolgsplan der EBL**1.1. Erfolgsplan im Zeitvergleich**

Die Ertragslage der EBL für die Jahre 2013 bis 2015 ergibt folgendes Bild:

| | HR 2013 TEUR | Plan 2014 TEUR | Plan 2015 TEUR |
|------------------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 80.206 | 90.591 | 95.309 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 9.225 | 2.760 | 3.815 |
| Betriebserträge | 89.431 | 93.351 | 99.124 |
| Materialaufwand | 18.192 | 19.725 | 18.780 |
| Personalaufwand | 27.728 | 29.458 | 31.269 |
| Abschreibungen | 17.768 | 17.786 | 18.007 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 11.963 | 7.651 | 7.511 |
| Betriebliche Aufwendungen | 75.651 | 74.620 | 75.566 |
| Betriebsergebnis | 13.780 | 18.731 | 23.558 |
| Finanzergebnis | -8.356 | -8.885 | -8.500 |
| sonstige Steuern | 94 | 69 | 104 |
| Außerordentliches Ergebnis | -49 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 5.281 | 9.776 | 14.954 |

Das hohe Ergebnis im WP 2015 wird im Wesentlichen in den Sparten Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft erzielt. Für die Sparte Stadtentwässerung wurde beginnend mit dem Wirtschaftsplan 2014 ein neuer Planansatz unterstellt. Der Unterschiedsbetrag in der Kalkulation der Abschreibungen zwischen den Rechenwerken nach dem HGB (Handelsgesetzbuch) und dem KAG (Kommunalabgabengesetz) wird so weit möglich im Jahresergebnis gezeigt. Dies soll dazu führen, die korrespondierende Rücklage für kalkulatorische Einnahmen regelmäßig bedienen zu können. Die Rücklage für kalkulatorische Einnahmen wird in der HGB Bilanz ausgewiesen. Diese Position beinhaltet für das Anlagevermögen der Stadtentwässerung den Unterschiedsbetrag zwischen den niedrigeren Abschreibungen nach HGB (Basis: Anschaffungs- und Herstellkosten) und den höheren Abschreibungen in der Gebührenkalkulation nach dem KAG (Basis: Wiederbeschaffungszeitwerte). Weiteres dazu wird im Abschnitt 2.1 ausgeführt. Der positive Ergebniseffekt resultiert in der Abfallwirtschaft aus Verlustvorträgen der Vorjahre, die im Kalkulationszeitraum 2014 bis 2016 aufgeholt werden sollen und in der Straßenreinigung aus geplanten Gebühren-

anpassungen ab dem 01.01.2015. (siehe Ausführungen unter 1.2 Wesentliche Planannahmen und im Folgenden die Kommentierung zu den Betriebszweigen)

1.2. Wesentliche Planannahmen

Im Folgenden werden zunächst die Planungsprämissen dargestellt, die spartenübergreifend ihre Gültigkeit besitzen.

- Betriebserträge

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Gebühreneinnahmen. Für das Planungsjahr 2015 wurden in dem Betriebszweig Straßenreinigung/Winterdienst Effekte aus Gebührenerhöhungen unterstellt. In der Straßenreinigung / Winterdienst sind die Gebühren bereits seit acht Jahren unverändert geblieben. Aufgrund gestiegener Kosten (zum Beispiel: Energiekosten, Tariferhöhungen, hoher Aufwand an Personal und Sachmittel durch starke Winter) und erweiterter Leistungen sind im Wirtschaftsjahr 2015 Anpassungen in Höhe von EUR 3,1 Mio. erforderlich. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden durch eine Beschlussvorlage für die Straßenreinigung im vierten Quartal 2014 in die Gremien eingebracht und von der Bürgerschaft am 27.11.2014 beschlossen. Im Betriebszweig Abfallwirtschaft greift die bereits in 2014 durch die Gremien verabschiedete Gebührenanpassung seit 01.04.2014 in Höhe von ca. EUR 5,0 Mio. p. a. für den Zeitraum 2014-2016.

Für die dem Sondervermögen Entsorgungsbetriebe Lübeck zugeordnete Beteiligung Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL) wird ein eigenständiger Wirtschaftsplan 2015 erstellt. Für das Jahr 2015 wird mit einem positiven Beteiligungsergebnis aus dem Geschäftsjahr 2014 der EZL gerechnet. Aufgrund der stabilen Ergebnissituation wird auch für das Planungsjahr 2015 ein positives Beteiligungsergebnis erwartet. Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird das Ergebnis der Gesellschaft anteilig (2013: TEUR 83) an die EBL ausgeschüttet.

- Materialaufwand

Der Materialaufwand der EBL umfasst neben den Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe, Energie, Fremdentorgungsleistungen auch den Instandhaltungsaufwand für die Betriebsanlagen.

- Personalaufwand

Grundlage der Planung des Personalaufwands war eine Hochrechnung der Personalkosten 2014 (einschl. Jahressonderzahlung) auf der Basis der aufgelaufenen Ist-Aufwendungen bis Planungsbeginn, unter Einbeziehung der Entwicklung des Personalbestands in 2015.

In den Anlagen 7 und 8 ist die Entwicklung der Planstellen ausgewiesen. Berücksichtigt wurde bei der Planung der mit Verdi erzielte Tarifabschluss mit einer durchschnittlichen Steigerung der Personalkosten von 3,0 % gegenüber dem Plan 2014, die auf Mitarbeiter-ebene geplant worden ist. Dies und die für 2015 zusätzlich geplanten Besetzungen neuer Stellen sind die wesentliche Ursache für den Anstieg beim Personalaufwand. Zur weiteren ausführlichen Erläuterung der erforderlichen neuen Stellen wird auf den Vorbericht zur Stellenübersicht verwiesen.

- Zinsaufwand

Auf Basis der bestehenden Kreditverträge wurden die Zinsbelastungen in 2015 ermittelt. Die in den Jahren 2013 und 2014 aufgenommenen langfristigen Kredite (Laufzeit > 5 Jahre) werden mit durchschnittlich 2,65 % verzinst. Zusätzlich stand in 2014 ein variabler Kreditrahmen zur Verfügung, der 2014 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von < 1,0 % in Anspruch genommen wurde. Für die in 2015 geplante Kreditaufnahme wurde ein Zinssatz von 3,0 % angenommen.

- Abschreibungen

Die Planung der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2015 erfolgte durch Fortschreibung des planmäßigen Werteverzehrs des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2013. Die aus den übrigen geplanten Zugängen in den Wirtschaftsjahren 2014 und 2015 resultierenden Abschreibungen wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Investitionspläne und der Anwendung eines durchschnittlichen Abschreibungssatzes ermittelt.

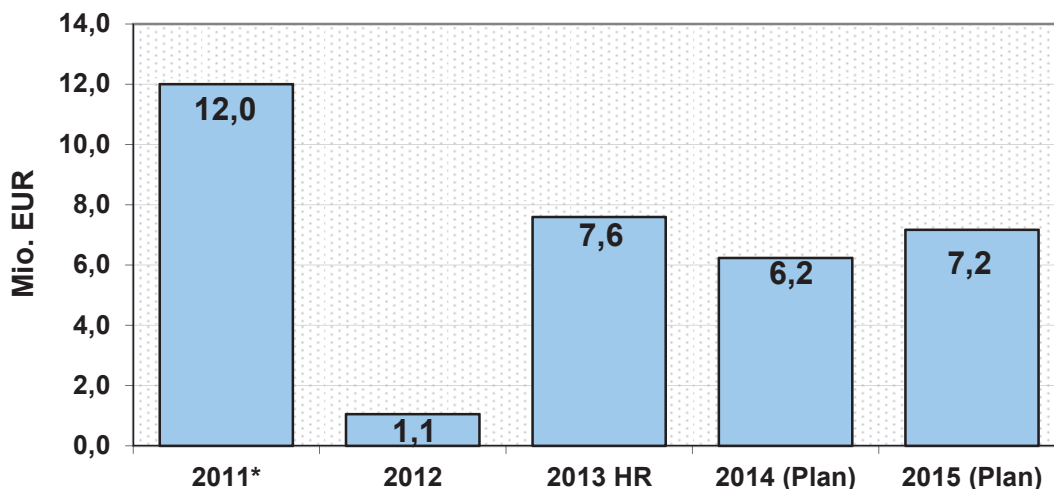
2. Betriebszweig Abwasserbeseitigung

2.1. Ergebnissituation

Der Gebührenkalkulation für die Abwasserbeseitigung liegt ein 1-jähriger Kalkulationszyklus zu Grunde.

Anlage 2 stellt die Plan-Erfolgsübersicht der EBL je Unternehmensbereich für das Jahr 2015 dar.

Das Teilergebnis Abwasserbeseitigung hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:



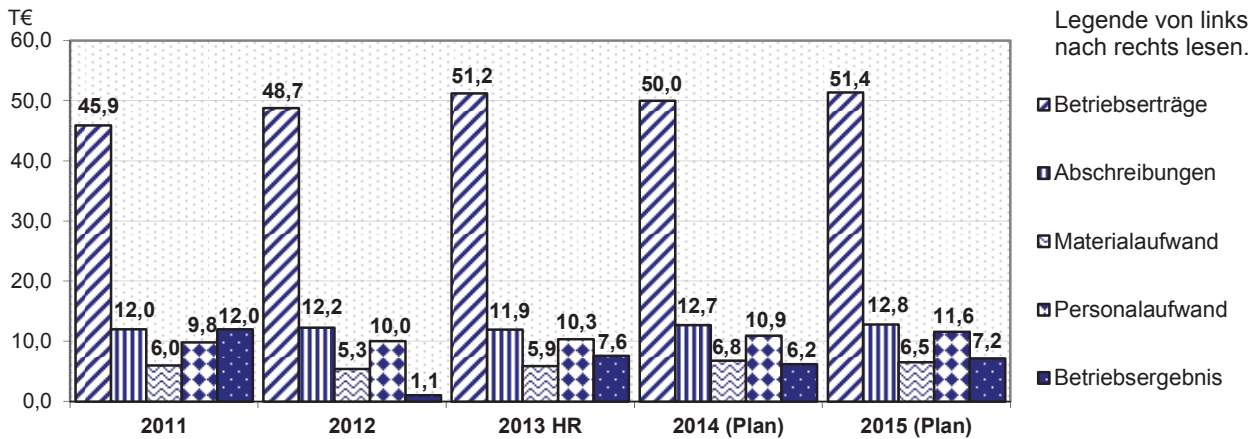
*Davon EUR 7,6 Mio. periodenfremdes Ergebnis durch Neuberechnung der Straßenbaulastträgerpauschale

In 2011 hat die Neuberechnung der Straßenbaulastträgerpauschale für die Jahre 2008 bis 2011 das Jahresergebnis mit EUR 9,8 Mio. positiv beeinflusst. Das Ergebnis für 2015 ermittelt sich aus Gebühreneinnahmen, die neben der Deckung der operativen Kosten, wie Personal etc., der Abdeckung der kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen in der Gebührenkalkulation dienen und die über den handelsrechtlichen Ansatz hinausgehen. In die Gebührenermittlung nach KAG fließen die Abschreibungen des Anlagevermögens auf Basis der Wiederbeschaffungswerte ein. Nach dem HGB wird die Abschreibung auf der Basis der Restbuchwerte ermittelt. Der Unterschiedsbetrag liegt etwa bei TEUR 7.000 und führt zu einem positiven Betriebsergebnis im vorliegenden Wirtschaftsplan (nach HGB). Dadurch, dass das Ergebnis zum Jahresende in die Rücklage für kalkulatorische Einnahmen einzustellen ist, die per 31.12.2012 eine Unterdeckung von EUR 24,5 Mio. ausweist, stehen das Planergebnis 2015 und auch zukünftige Ergebnisse für eine Gewinnverwendung nicht zur Verfügung. Um die Gebühren stabil zu halten, wird aktuell nach HGB ein Ergebnis in Höhe von ca. EUR 7 Mio. benötigt, welches in 2015 erreicht wird und sich aus dem operativen Ergebnis in Höhe von EUR 6,2 Mio. und der Auflösung einer Rückstellung für Gebührenaussgleich in Höhe von EUR 1 Mio. zusammensetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde ein höherer Aufwand u. a. für Personal eingeplant, um die wachsenden Aufgaben insbesondere in der Kanalsanierung nachhaltig erfüllen zu können. In 2015 wird das Kanalsanierungskonzept fertig gestellt, welches in die Planung der Gebührenentwicklung ab 2016 einfließen wird. Grundsätzlich ist aus heutiger Sicht mit einer Gebührenanpassung ab 2016 zu rechnen.

Im Wirtschaftsplan 2015 sind die Gebühren gemäß der in 2013 verabschiedeten Satzung auf Basis der im Jahr 2013 erstellten Kalkulation analog GJ 2014 eingeplant.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskomponenten im Zeitablauf zeigt die folgende Übersicht:



2.2. Wesentliche Planannahmen

- Betriebsserträge

In 2012 liegen die Betriebserträge aufgrund der ertragswirksamen Auflösung einer Rückstellung ca. TEUR 1.000 (Filtration) und der Berechnung der Straßenbaulastträgerpauschale TEUR 6.700 (Plan TEUR 4.500) über dem Wert aus 2011. Die Betriebserträge liegen in 2013 über dem Planwert, da u. a. die Betriebserträge aus der Straßenbaulastträgerpauschale deutlich über Plan liegen. Die Planwerte des Jahres 2014 sind nach Verlauf des ersten Halbjahres weiterhin erreichbar. Die Betriebserträge werden in 2015 auf dem Niveau des Jahres 2014 geplant. Innerhalb der Betriebserträge von insgesamt EUR 51,4 Mio. werden neben den Gebühreneinnahmen die Erträge aus der Baulastträgerpauschale (EUR 7,0 Mio.), der planmäßigen Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (EUR 1,6 Mio.), der Auflösung der Gebührenrückstellung (EUR 1,0 Mio.) sowie die aktivierten Eigenleistungen (EUR 0,4 Mio.) ausgewiesen.

- Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von rd. EUR 6,5 Mio. liegt mit EUR 0,3 Mio. unter dem Niveau der Planung für das Jahr 2014 und berücksichtigt u. a. die Kosten für Energie, Klärschlamm Entsorgung, Reparaturen und Betriebsstoffe. Niedrigere Instandhaltungskosten im Betriebszweig der Abwasserbeseitigung führen zu diesem gesenkten Planansatz.

- Personalaufwand

Die Erhöhung der Personalkosten von rd. EUR 10,9 Mio. auf EUR 11,6 Mio. beinhaltet die allgemeinen Tarifsteigerungen, den aktuellen Personalbestand sowie planmäßige Veränderungen in 2015. Im Übrigen wird auf den Vorbericht zum Stellenplan verwiesen.

- Abschreibungen und Investitionen

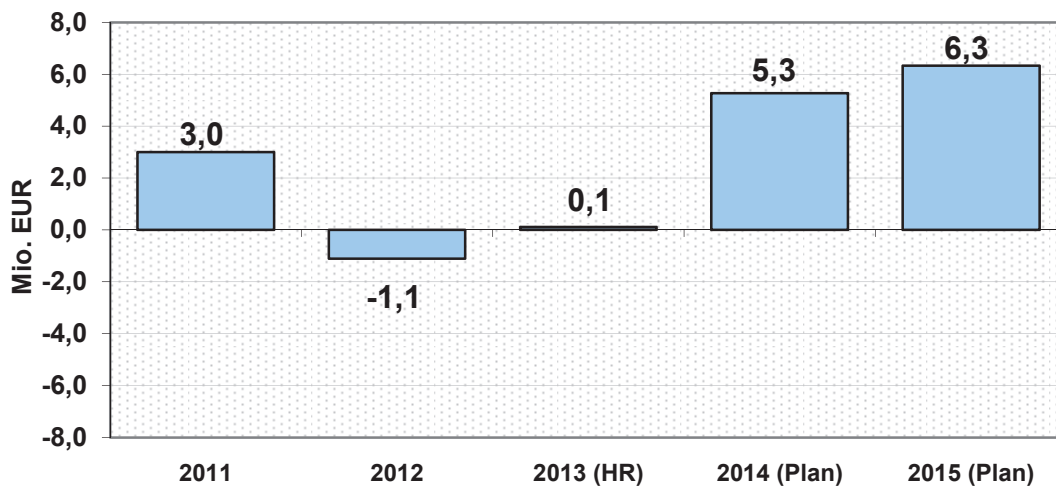
Gemäß Investitionsplan 2014 sind für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung Investitionen in Höhe von rd. EUR 17,2 Mio. vorgesehen. Für die weiteren Einzelheiten wird auf Anlage 6 verwiesen. Im Vergleich dazu liegen die geplanten Abschreibungen bei EUR 12,8 Mio.

3. Betriebszweig Abfallwirtschaft

Der aktuelle 3 jährige Kalkulationszyklus läuft vom GJ 2014 bis GJ 2016.

3.1. Ergebnissituation

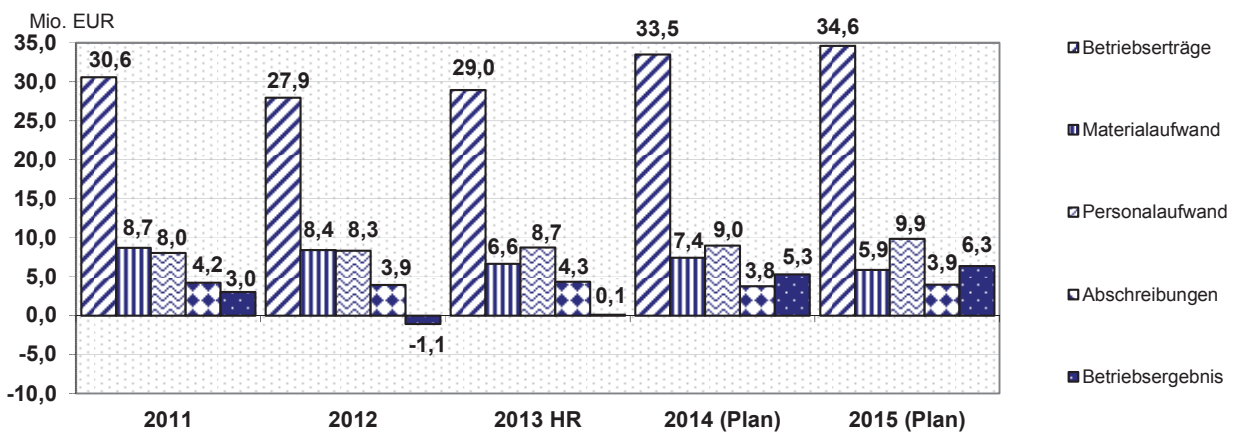
Das Teilergebnis Abfallwirtschaft hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:



Ergebnis belastend wirkte sich in 2012 die Umsatzsteuerkorrektur aus den Vorjahren mit TEUR 650 aus. Für das Jahr 2013 wird ein gering über Plan liegendes Ergebnis erreicht. Die geplante Ergebnissteigerung in 2014 gegenüber 2013 resultiert aus der zum 01.04.2014 umgesetzten Gebührenerhöhung basierend auf Nach- und Vorkalkulationen und wird im Plan 2015 entsprechend fortgeschrieben. Die Überschüsse dienen zum Ausgleich von Unterdeckungen aus vorangegangenen Perioden. Der zusätzliche Ergebnissprung von ca. EUR 1,1 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Mehrerlösen für weitere Einlagerungsmengen für die Deponie.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskomponenten im Zeitablauf zeigt die folgende Übersicht:

Legende von links nach rechts lesen.



3.2. Wesentliche Planannahmen

- Betriebserträge

Die Umsatzerlösplanung für das Wirtschaftsjahr 2015 basiert im Bereich der Gebühren aus der zum 01.04.2014 umgesetzten Gebührenerhöhung von ca. 5 Mio. Euro p. a. für den Kalkulationszyklus im Zeitraum 2014-2016.

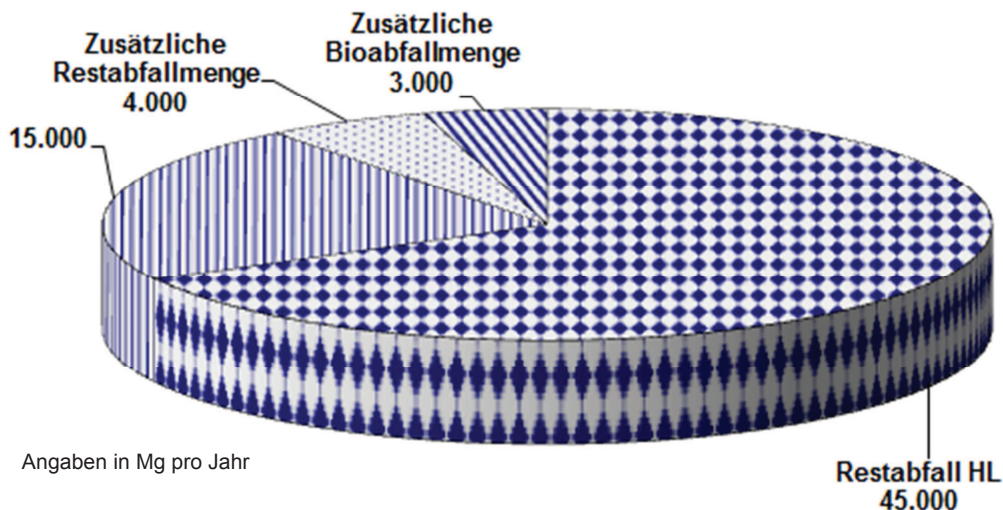
Zusätzlich werden innerhalb der Betriebserträge im Wesentlichen Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe, Kartonagen (PPK) (EUR 0,8 Mio.), dem Strom- und Wärmeverkauf (EUR 0,5 Mio.) und Entgelten aus sonstigen Drittmengen der MBA (EUR 0,7 Mio.) ausgewiesen. In der Planung sind Betriebserträge in Höhe von ca. TEUR 1.350 (Vorjahr 500 TEUR) enthalten, die durch ca. 50.000 Mg (Vorjahr 35.000 MG) an Ablagerungsmengen für die Deponie gewonnen werden sollen. Die deutliche Steigerung der Betriebserträge bei nur vergleichsweise geringer Mengensteigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer erhöhten Nachfrage und einer damit verbundenen höherpreisigen Mengenstruktur. Die geplanten Mengen entsprechen einer moderaten Verfüllung der Deponie auf Basis des aktuellen Deponiebewirtschaftungskonzeptes, dass mit dem Ministerium und der Landesbehörde abgestimmt wurde.

Der Umsatz- bzw. Kostenplanung liegt eine Gesamtbehandlungsmenge in der MBA in Höhe von 67.000 Mg in 2015 zu Grunde. Davon entfallen auf den Lübecker Hausmüll 45.000 Mg und 15.000 Mg auf den Bioabfall.

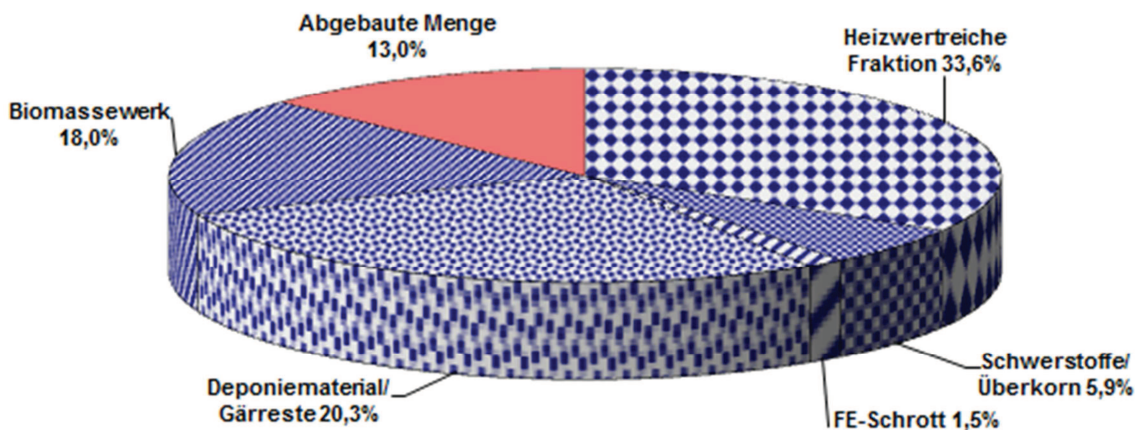
- Materialaufwand

Die Planung des Materialaufwands ohne interne Leistungen in Höhe von EUR 5,8 Mio. für das Jahr 2015 erfolgte u. a. in direkter Abhängigkeit von den erwarteten Behandlungsmengen der MBA.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:



Die Outputmengen der MBA ergeben sich prozentual wie folgt:



Daraus resultieren Entsorgungskosten von rd. EUR 2,4 Mio. Weitere EUR 0,6 Mio. sind Entsorgungskosten der Wertstoffhöfe. Instandhaltungsaufwendungen sind im Betriebszweig Abfallwirtschaft mit EUR 1,5 Mio. eingeplant. Die übrigen Aufwendungen entfallen u. a. auf Energiekosten und Hilfs- und Betriebsstoffe. Intern wurden Reparaturleistungen der Werkstatt (EUR 1,6 Mio.) und Tank- und Waschkosten (EUR 0,6 Mio.) eingeplant.

- Personalaufwand

Die für 2015 veranschlagten Personalkosten von EUR 9,9 Mio. beinhalten die Tarifsteigerung sowie die ganzjährige Planung der Personalkosten für die im Laufe des Jahres 2014 unbefristet eingestellten Mitarbeiter.

- Abschreibungen und Investitionen

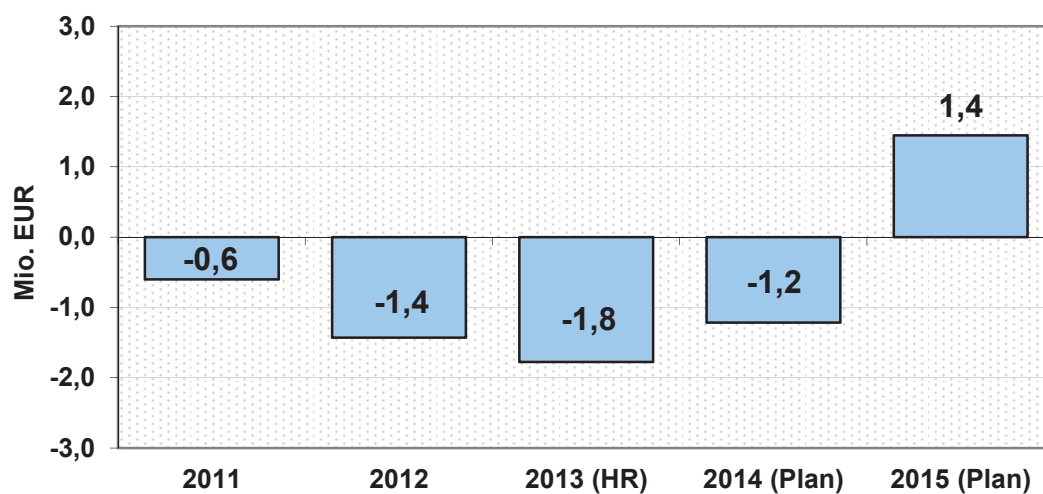
Gemäß Investitionsplan 2015 sind für den Betriebszweig Abfallwirtschaft Investitionen in Höhe von rd. EUR 8,3 Mio. vorgesehen. Größte Einzelmaßnahme ist dabei die Optimierung der MBA im Bereich der biologischen und mechanischen Aufbereitung mit ca. EUR 3,2 Mio. (siehe auch Anlage 6). Darunter befinden sich auch Investitionen für Fahrzeuge EUR 1,3 Mio. und Container/Behälter EUR 0,7 Mio. Abschreibungen sind in der Höhe von EUR 3,9 Mio. geplant.

4. Betriebszweig Straßenreinigung/Winterdienst

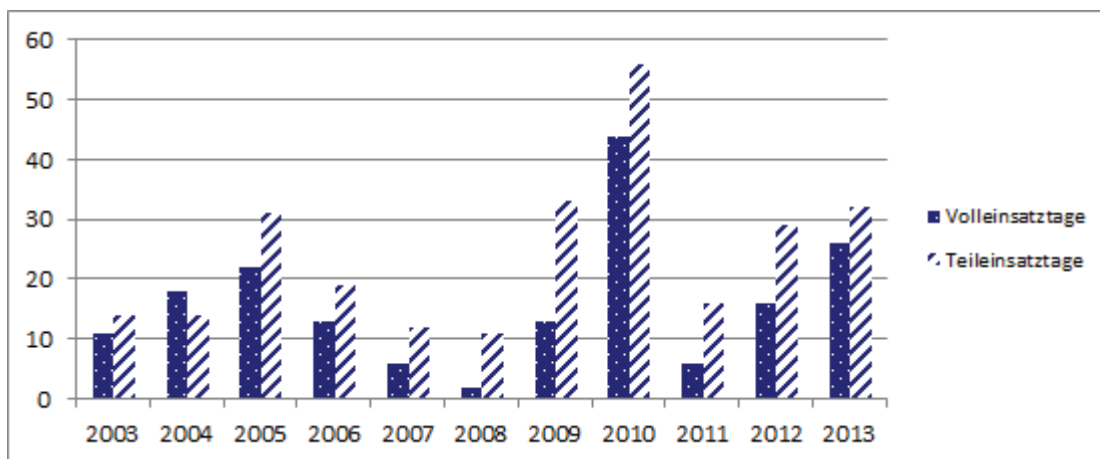
Der aktuelle 3 jährige Kalkulationszyklus läuft vom GJ 2013 bis GJ 2015 und wird aufgrund der Ergebnisentwicklung der letzten Jahre und einer geplanten Aufteilung der Gebühr in eine Straßenreinigungs- und eine neu einzuführende Winterdienstgebühr zum 31.12.2014 vorzeitig beendet. Gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 27.11.2014 werden die Gebühren zum 01.01.2015 entsprechend der Kostenentwicklung und der neuen und verursachungsgerechteren Gebührenstruktur angepasst.

4.1. Ergebnissituation

Das Teilergebnis der Straßenreinigung/Winterdienst hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

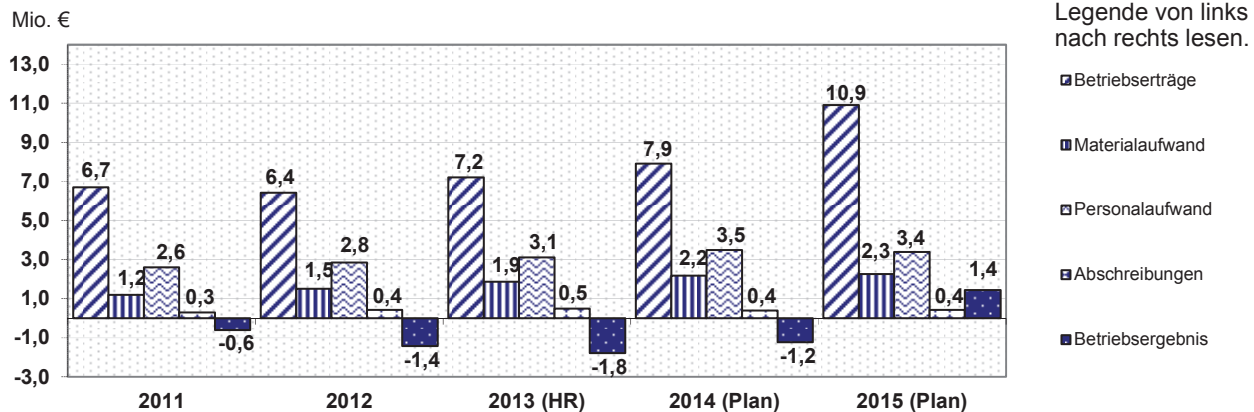


Der strenge Winter hat zu einem Verlust im Jahr 2012 und 2013 geführt. Nach heutigen Erkenntnissen wird das Ergebnis im Jahr 2014 unter der Planung (negative Planabweichung) liegen. Infolge der durch die Gremien beschlossenen Gebührenerhöhungen ab 2015 wird das Ergebnis 2015 voraussichtlich erreicht werden. Die folgende Grafik zeigt den Verlauf der Winterdiensteinsätze seit 2003.



Für das Planungsjahr 2015 wurde basierend auf dem gleitenden Durchschnitt der letzten fünf Jahre die Anzahl der rechnerischen Volleinsatztage als wesentliche Planungsgrundlage mit insgesamt 38 angenommen.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskomponenten im Zeitablauf zeigt die folgende Übersicht:



4.2. Wesentliche Planannahmen

- Betriebsserträge

Für das Planungsjahr 2015 wurde eine Gebührenerhöhung auf Basis einer umfangreichen Gebühren Nach- und Vorkalkulation mit Mehreinnahmen von EUR 4,0 Mio. p. a. unterstellt, die im IV. Quartal 2014 durch die Gremien der HL beschlossen wurde. Mit der Gebührenanpassung zum 01.01.2015 wird auch erstmalig eine separate Winterdienstgebühr eingeführt.

Die geplanten Einnahmen aus Leistungen außerhalb der Satzung, die für die HL erbracht werden, liegen bei EUR 1,3 Mio. (Vorjahr EUR 1,2 Mio.). Die übrigen Erträge entfallen auf die Beseitigung wilder Müllablagerungen (Erstattung durch die HL) und die gewerblichen Reinigungsleistungen.

- Materialaufwand

Der Materialaufwand der Straßenreinigung beinhaltet im Wesentlichen die Kosten für Streumittel (EUR 0,4 Mio.) und Fremdleistungen im Winterdienst (EUR 1,3 Mio.) sowie die Entsorgungskosten für Kehrgut und Abfall aus der Papierkorbentleerung (EUR 0,4 Mio.). Zusätzlich zu dem externen Materialaufwand in Höhe von EUR 2,3 Mio. entstehen intern weitere Positionen innerhalb des Materialaufwands. Dabei stellen die Instandhaltungskosten des Fuhrparks (EUR 0,9 Mio.) sowie die Kraftstoffkosten (EUR 0,3 Mio.) die wesentlichen Kostenpositionen dar.

- Personalaufwand

Die für 2015 geplanten Personalkosten liegen ca. 10% über dem Istwert des Jahres 2013 und auf Planniveau des Jahres 2014. Wegen der weitergehenden Erläuterung wird auf Abschnitt E verwiesen.

- Abschreibungen und Investitionen

Gemäß Investitionsplan 2015 sind im Bereich der Straßenreinigung Investitionen in Höhe von rd. TEUR 1.655 (Vorjahr TEUR 1.379) vorgesehen (siehe auch Anlage 6). Abschreibungen sind in der Höhe von TEUR 431 geplant.

5. Betriebszweig Bedürfnisanstalten

5.1. Ergebnissituation

Die EBL unterhalten im Auftrag der Hansestadt Lübeck verschiedene Bedürfnisanstalten. Die durch den Betrieb entstehenden Kosten werden durch die Hansestadt Lübeck erstattet.

5.2. Wesentliche Planannahmen

- Betriebserträge

Die Betriebserträge setzen sich im Wesentlichen aus dem Zuschuss der HL in Höhe von TEUR 300, den Erträgen aus der Auflösung der in der Vergangenheit von der HL geleisteten Baukostenzuschüsse (Auflösungsbetrag TEUR 35), TEUR 60 Erstattung Werbevertrag Ströer und den geplanten Einnahmen aus Benutzungsgebühren und Untervermietungen (BA Obertrave) von TEUR 21 zusammen.

- Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 228 beinhaltet die Kosten für Anmietung, Reinigung, Reparaturen, Strom- und Wasserkosten sowie die Inanspruchnahme interner Dienstleistungen.

- Personalaufwand

Die Kosten der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter der EBL werden über die Umlage aus dem Zentralbereich berücksichtigt.

- Abschreibungen und Investitionen

Die Abschreibungen für die bereits bestehenden und die geplante Bedürfnisanstalt werden im Wirtschaftsplan 2015 mit TEUR 60 angesetzt.

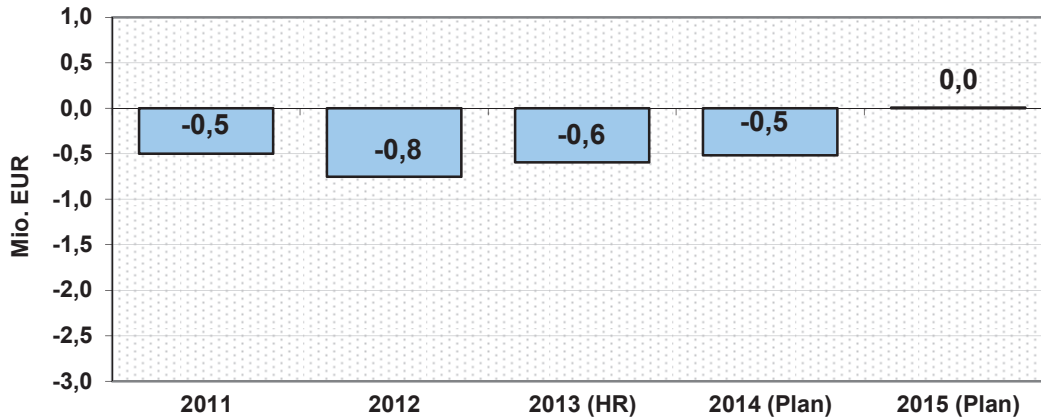
- Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Bereich werden ca. TEUR 77 für Betreiberentgelte geplant.

6. Betriebszweig Werkstatt

6.1. Ergebnissituation

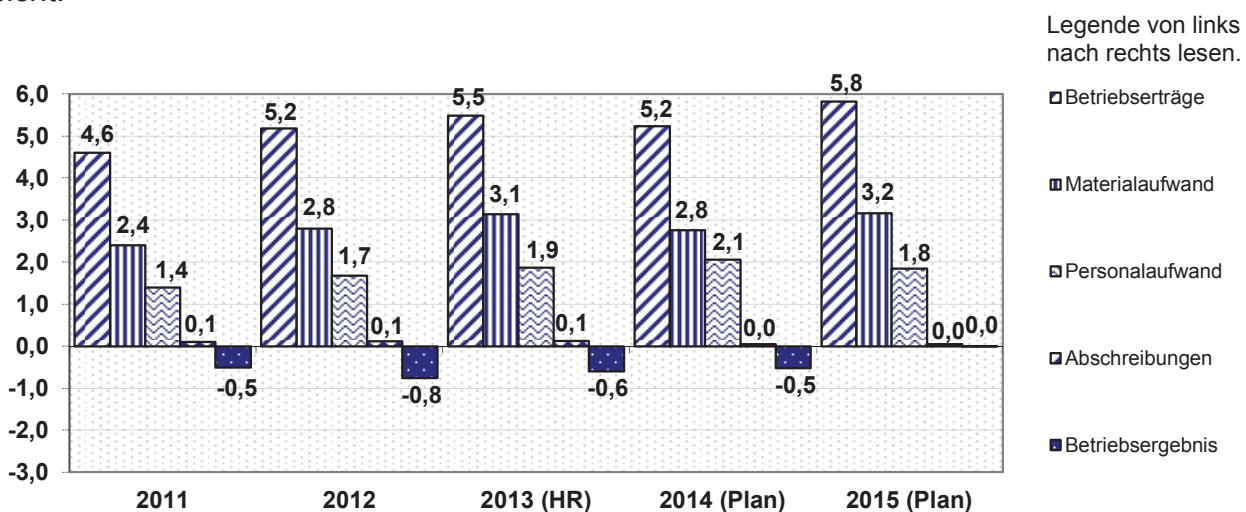
Das Teilergebnis der Werkstatt hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:



Die Umsetzung des Werkstattkonzeptes unter Berücksichtigung der Reduzierung der Umlagekosten liegt grundsätzlich im Plan und bildet die prognostizierte Entwicklung der Werkstatt ab.

Das Unternehmensergebnis im Jahr 2012 wird belastet durch Umsatzsteuerkorrekturen der Vorjahre. Das geplante Ergebnis 2014 stagniert auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ursache liegt u. a. im Personalaufbau (siehe S. 20 f), der aufgrund der notwendigen Integration der neuen Mitarbeiter zu Anlaufkosten geführt hat. Die Werkstatt liegt im Ergebnis in 2013 gering unter Plan und wird nach heutigen Erkenntnissen 2014 ihr Ergebnis voraussichtlich erreichen. Die im Rahmen der Anpassung des Sanierungskonzeptes vorgenommenen Maßnahmen im Jahr 2013 wirken sich entsprechend positiv auf die Folgejahre insbesondere auf 2015 aus.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskomponenten im Zeitablauf zeigt die folgende Übersicht:



6.2 Wesentliche Planannahmen

- Betriebsserträge

Der größte Anteil entfällt auf den Reparaturaufwand der EBL-Fahrzeuge (EUR 3,1 Mio.) und auf die intern verrechnete Dienstleistung (EUR 1,1 Mio.) für Tanken (Kraftstoffe), Lagerleistung und Fahrzeugwäsche. Von dem übrigen geplanten Umsatz entfallen EUR 1,3 Mio. auf Reparaturen und Kraftstofflieferungen für Fahrzeuge der HL und EUR 0,3 Mio. auf Drittrepaturen.

- Materialaufwand

Der Materialaufwand von EUR 3,2 Mio. enthält im Wesentlichen die Kosten für Ersatzteile (EUR 1,7 Mio.), Kraftstoffeinkauf (EUR 1,0 Mio.) und Instandhaltungskosten (EUR 0,3 Mio.)

- Personalaufwand

Die Planung enthält Personalkosten in Höhe von EUR 1,8 Mio. und liegt damit rd. EUR 0,3 Mio. unter dem Planwert des Jahres 2014, was auf Personalanpassungen im Jahr 2015 aufgrund von Produktivitätssteigerungen zurückzuführen sein wird.

- Abschreibungen und Investitionen

Den für 2015 geplanten Investitionen von TEUR 254 stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 46 gegenüber.

C. VORBERICHT ZUM VERMÖGENSPLAN

Der Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2015 wird in Anlage 3 dargestellt und hat insgesamt ein Volumen von EUR 43,6 Mio. und liegt damit aufgrund niedriger Investitionen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres EUR 48,8 TEUR.

- Einnahmen

Neben dem erwarteten Jahresgewinn von EUR 15,0 Mio. sind die Abschreibungen in Höhe von EUR 18,0 Mio. die wesentliche Quelle der erwirtschafteten Eigenmittel. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse Dritter über insgesamt EUR 0,5 Mio. aus zu erwartenden Anschlussbeiträgen, ist eine Kreditaufnahme von EUR 10,1 Mio. zur Finanzierung der Ausgaben erforderlich.

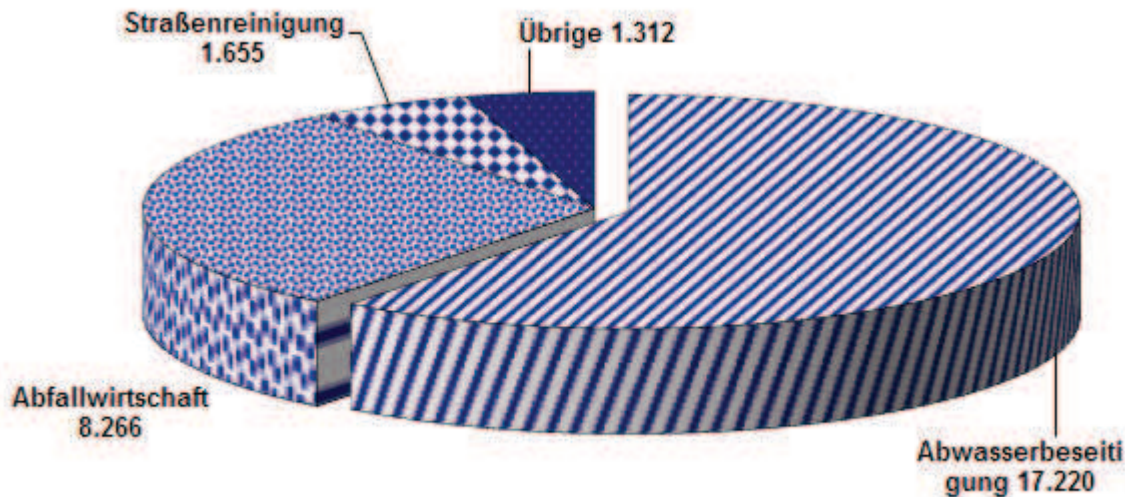
- Ausgaben

Die Ausgaben für Sachanlagen im Wirtschaftsjahr 2015 in Höhe von EUR 28,5 Mio. entsprechen den geplanten Investitionen gemäß dem in Anlage 6 dargestellten Investitionsplan. Wie aus diesem zu entnehmen ist, erfolgen mit EUR 17,2 Mio. die wesentlichen Mittelabflüsse in der Abwasserbeseitigung.

Die Kredittilgungen sind den Zins- und Tilgungsplänen der Kreditinstitute entnommen. Aus dem Vermögensplan für das Jahr 2015 wurde ein Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2019 entwickelt (Anlage 4).

D. VORBERICHT ZUM INVESTITIONSPLAN

Die für das Wirtschaftsjahr 2015 geplanten Investitionen werden in der Anlage 6 dargestellt. Das Plan-Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 28,5 Mio. verteilt sich auf die einzelnen Unternehmensbereiche (in TEUR) wie folgt:



Eine Rückschau der vergangenen Jahre zeigt, dass aus verschiedenen Gründen das geplante Investitionsvolumen in der Regel nicht ausgeschöpft werden konnte. Dies lag im Wesentlichen an fehlenden internen Ressourcen.

Die Anlage 6 zeigt auch die vorläufigen geplanten Investitionen für die Jahre 2016-2018 jedoch nur auf Basis konkreter Projekte und ist somit noch nicht vollständig.

Die im Investitionsplan nachrichtlich aufgeführten Planansätze im Bereich der Deponie sind in der Rückstellung für Deponienachsorge enthalten und haben deshalb keine Ergebniswirkung.

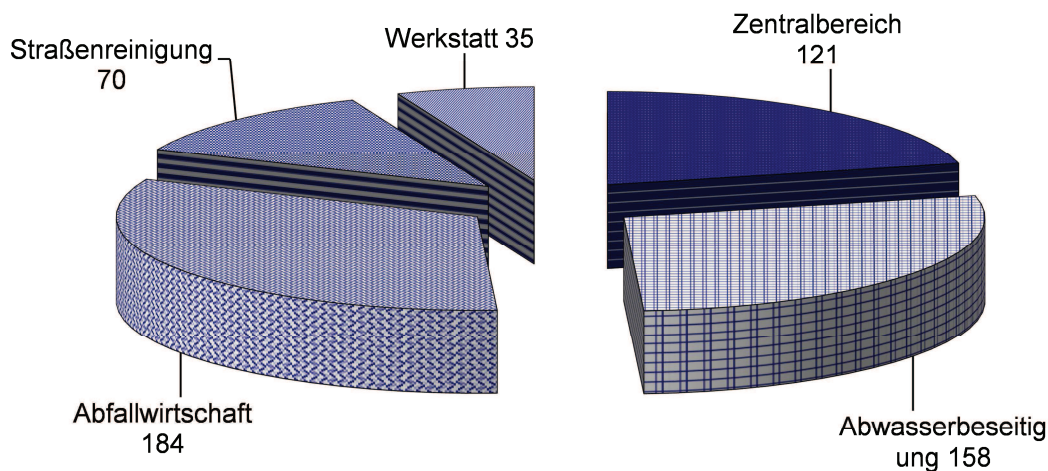
Die Rückstellung für Deponienachsorge wird in Abständen von zwei bis drei Jahren durch ein eigenständiges Gutachten ermittelt. Die letzte Aktualisierung des Gutachtens erfolgte im Jahr 2012. Zum 31.12.2012 waren EUR 43,6 Mio. in der Rückstellung eingestellt. Die Rückstellung für Deponienachsorge enthält auch Sicherheitspositionen für erforderliche Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen der Deponie.

E. VORBERICHT ZUR STELLENÜBERSICHT

Die EBL sind mit rund 570 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein nicht unbedeutender Arbeitgeber in der Hansestadt Lübeck. Dies gilt insbesondere auch für einfache Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten, die nach Tarifrecht lediglich eine Einweisung erfordern.

1. Eckpunkte des Stellenplans 2015

Die Aufteilung der 568 Stellen nach Betriebszweigen stellt sich im Wirtschaftsjahr 2015 wie folgt dar:



Im Vergleich zum Stellenplan 2014 ergibt sich die folgende Entwicklung der Stellen für Beschäftigte und Beamte:

| | Plan 2014 | Ist 2014 | Plan 2015 |
|--------------|--------------|-------------|--------------|
| Beschäftigte | 541 | 526 | 551 |
| Beamte | 17 | 13 | 17 |
| Summe | 558 | 539 | 568 |

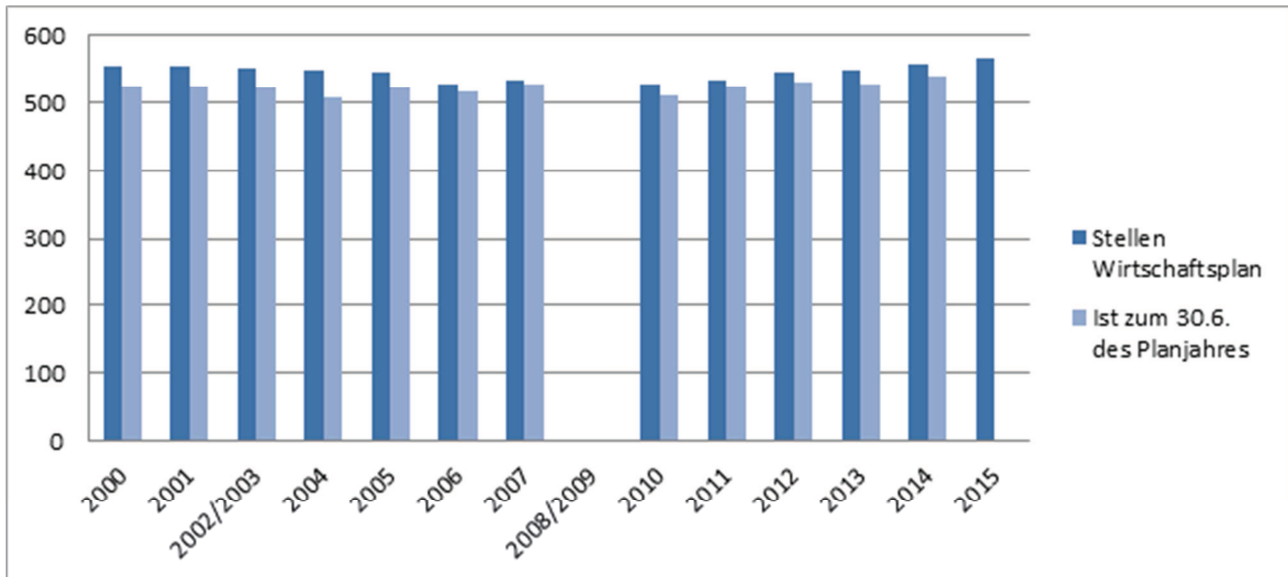
Der Stellenplan 2015 weist im Vergleich zum Stellenplan 2014 eine Erhöhung von zehn Stellen aus. Mit dem Stellenplan 2015 werden davon neun Stellen neu geschaffen. Die Differenz von einer Stelle ergibt sich aus einer Korrektur des Stellenplans 2014 um eine Stelle, da im vergangenen Stellenplan ein Zählfehler aus Vorjahren erst später bemerkt wurde.

Eine Aufgliederung der Stellen des Stellenplans nach Entgeltgruppen, Beschäftigten, Beamten und Betriebszweigen findet sich in den Anlagen 7 und 8. Dargestellt sind dort je Entgelt- bzw. Besoldungsgruppe die summarischen Veränderungen zwischen den drei Stichtagen (Stellenplan Vorjahr, 30. Juni 2014, Stellenplan Planjahr). Die Veränderungen je Gruppe können sich aus Neuschaffungen, Streichungen oder Neubewertungen ergeben. Auf die Stellenneuschaffungen wird hier im Einzelnen eingegangen.

2. Entwicklung des Stellenplans

Mit dem Stellenplan 2015 ist eine im Abschnitt 3 näher erläuterte Ausweitung des Stellenplans vorgesehen. Dies führt zu einer Veränderung im Vergleich zum Vorjahr von 1,6 %.

In der nachfolgenden Grafik sind die Werte aus den vergangenen Stellenplänen dargestellt. Bezogen auf das Jahr 2005 liegt die jährliche Steigerungsrate unter 0,4 %.



Den EBL sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Aufgaben zugewachsen, unter anderem die Ausweitung des Kundenservices, der Betrieb der MBA und des Biomassewerks, die Übernahme der Wertstoffhöfe und der Papiersammlung im Stadtgebiet, die Verwaltung der Niederschlagswassergebühr sowie die Erweiterung der Straßenreinigung und des Winterdienstes. Der dafür erforderliche Stellenzuwachs konnte jedoch durch Effizienzverbesserungen, Umorganisationen sowie auch Einsparungen in anderen Bereichen zu großen Teilen kompensiert werden.

3. Schwerpunkte im Stellenplan 2015

3.1. Vorbemerkung

Das Kanalnetz stellt den größten Vermögenswert der EBL dar. Es handelt sich dabei auch um das größte Infrastrukturvermögen der Hansestadt Lübeck. Im Vergleich dazu erreicht das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen nur etwa ein Drittel des Wertes. Um den Wert dieses Vermögens langfristig zu erhalten, sind regelmäßige Instandsetzungen und Reparaturen erforderlich. Je nach Zustand sind Teilabschnitte neu zu errichten. Ohne eine kontinuierliche Wahrnehmung dieser Aufgaben wächst das Risiko einer Häufung von Schäden, die zu erheblichen Beeinträchtigungen für die Stadtinfrastruktur führen können. Die EBL haben hier einen Nachholbedarf in ihrem Netz erkannt und werden schrittweise Konzepte entwickeln, um die Substanzerhaltung bei einer möglichst stabilen Gebührenentwicklung zu realisieren. Dazu sind neben dem Tagesgeschäft qualifizierte personelle und organisatorische Ressourcen erforderlich, die ab 2015 schrittweise aufgebaut werden sollen. Es ist dabei eine eng abgestimmte Verstärkung der betroffenen Abteilungen Planung, Entwurf, Kanalnetzbetrieb und Betriebswirtschaft erforderlich.

Die EBL betreiben neben dem Kanalnetz eine umfassende technische Infrastruktur (Klärwerke, Pumpwerke, Deponie, Mechanisch-Biologische Abfallbehandlung, Biomassewerk, BHKWs, Sortieranlage, Fuhrpark, Hallen und Gebäude), die nach den einschlägigen Regelwerken zu erhalten und auszubauen ist. Der Wert dieses Infrastrukturvermögens entspricht dem sämtlicher Brücken und Tunnel in der Hansestadt Lübeck.

Die EBL handeln in einem umfassend gesetzlich geregelten Rahmen. Die Tätigkeiten haben unmittelbare Auswirkungen auf die Umwelt. Viele Arbeitsplätze sind mit einer Gefährdung für die Mitarbeiter verbunden, der durch geeignete Maßnahmen zu begegnen ist. Für die EBL bedeutet dies, dass 781 einzelne Rechtsnormen (Stand November 2014) einschlägig und zu beachten sind. Aus diesen Rechtsnormen ergeben sich 16.230 Einzelpflichten für 42 Betriebsteile der EBL, von denen 2.508 strafbewehrt sind. Zur Erfassung und Kontrolle der Pflichten wurde ein Rechtskataster eingeführt.

Die Personalentwicklung bei den EBL hat unter den gegebenen Rahmenbedingungen mit dem Aufgabenzuwachs in den letzten Jahren nicht Schritt halten können. Unter anderem aus diesem Grunde werden im Jahr 2015 die Maßnahmen zur Personalentwicklung weiter vorangetrieben. Dazu soll ein erstes Personalentwicklungskonzept für das gesamte Unternehmen erstellt werden. Die Direktion geht davon aus, dass dies zu einer Stellenausweitung führen kann.

3.2. Einzelheiten zu den geplanten neuen Stellen im Stellenplan 2015

Die im Stellenplan 2015 eingeplanten neuen Stellen verteilen sich auf die einzelnen Betriebszweige wie folgt. Die jeweils angegebenen Bewertungen sind vorläufig und bedürfen noch einer Bestätigung.

Zentralbereich (3 Stellen)

Personalanpassungen im Zentralbereich betreffen die Abteilungen Planung/ Neubau und Abgaben/Satzungen.

Im Sachgebiet Entwurf ist die Stelle eines **Ingenieurs (E11)** vorgesehen. Der Aufgabenschwerpunkt wird in der Federführung bei der Erstellung des Kanalsanierungskonzeptes und dessen Umsetzung in den nächsten Jahren liegen. Diese personelle Erweiterung ist eine zwingende Voraussetzung, um mit der Erarbeitung eines langfristigen Konzeptes zu beginnen.

In 2015 ist die Besetzung einer Stelle für **Fachkraft für Arbeitssicherheit (EG11)** eingeplant. Das relativ hohe Gefährdungspotential vieler Arbeitsplätze bei den EBL und der dauerhafte Organisationsaufwand für ein qualifiziertes Managementsystem im Aufgabenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz macht dies erforderlich.

Aufgrund des erheblichen Aufgabenzuwachses durch die Einführung der Niederschlagswassergebühr (NSWG) wird für 2015, die Schaffung einer **Stelle (E6)** in der Abteilung Abgaben/Satzungen vorgesehen. Nach Einführung der NSWG hat sich gezeigt, dass es das hohe Aufgabenvolumen erforderlich macht, mindestens eine Stelle dauerhaft einzurichten. Aktuell werden die mit der Einführung der NSWG verbundenen Aufgaben von zwei Zeitarbeitskräften wahrgenommen. Trotzdem haben sich in diesem Bereich nicht unerhebliche Rückstände gebildet.

Abwasserbeseitigung (2 Stellen)

In der Sparte Stadtentwässerung werden im Jahr 2015 erste personelle Voraussetzungen geschaffen, um die u. a. aufgrund von Rechtsvorschriften langfristig vorgegebenen Aufgaben in der Kanalerneuerung, Instandhaltung und Sanierung erfüllen zu können. Die nachfolgend beschriebene Stelle steht in einem engen Zusammenhang mit der Stelle (E11) im Sachgebiet Entwurf.

Im Zuge der Zustandserfassung, -bewertung und -klassifizierung des Kanalnetzes werden in einem erheblichen Umfang Daten erhoben und behandelt. Die Datenerhebung und Befahrung des Kanalnetzes sind an Dienstleister vergeben. Die Auswertung der Daten muss aufgrund der hohen wirtschaftlichen Bedeutung von eigenen Mitarbeitern durchgeführt werden. Hier ist eine **Technikerstelle (E9)** mit dem Schwerpunkt Schadensbewertung eingeplant. Diese komplexe und langfristig ausgelegte Aufgabenstellung ist entsprechend vorzubereiten und durchzuführen, was mit dem aktuellen Bestandspersonal nicht leistbar ist. Es hat sich bereits ein Rückstau in der Auswertung und Verarbeitung gebildet.

In der Abteilung Instandhaltung wird eine **Stelle (E6)** mit dem Schwerpunkt der Kontrolle und Wartung der Pumpwerke eingeplant. In den letzten drei Jahren hat die Abteilung allein acht neue Pumpwerke bei konstantem Personal übernommen. Insbesondere die Übernahme der Betreuung der Kläranlage Ochsenkopf im Jahr 2013 durch die Abteilung hat dazu geführt, dass die Betriebssicherheit der Pumpwerke mit der derzeitigen Personaldecke nur schwer zu gewährleisten ist.

Werkstatt (4 Stellen)

Mit dem Stellenplan 2015 werden zunächst sieben neue Stellen in der Werkstatt geordnet, weil bereits im Wirtschaftsjahr 2014 sieben Mitarbeiter eingestellt wurden.

Das aktualisierte Werkstattkonzept wurde vom Werkausschuss zur Kenntnis genommen. Dieser hat in seiner Sitzung am 13. Februar 2014 Folgendes empfohlen:

„Der Werkausschuss spricht sich für die Umwandlung von 7 befristeten in unbefristete Arbeitsplätze in der Werkstatt der EBL aus und bittet den Bürgermeister, die Umwandlung zügig umzusetzen.“

Zum Jahresende 2014 wurde das Personalkonzept erneut überprüft mit dem Auftrag, nach Möglichkeit Stellen zu reduzieren, um personellen Handlungsspielraum zu erhalten. Dies hat im Ergebnis dazu geführt, dass drei Stellen im Wirtschaftsjahr 2015 aufgegeben werden. Netto sind in der Werkstatt also nur vier Stellen neu zu ordnen.

Anlage 1 zum Wirtschaftsplan

Erfolgsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2015

| | HR | | Planansatz | | Planansatz | |
|---|------------|------------------|------------|------------------|------------|-------------------|
| | 2013 | | 2014 | | 2015 | |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| 1. Umsatzerlöse | 80.206.244 | | 90.591.000 | | 95.309.209 | |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 9.225.136 | 89.431.380 | 2.760.217 | 93.351.217 | 3.815.100 | 99.124.309 |
| 3. Materialaufwand | | | | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 9.753.953 | | 10.909.856 | | 9.871.696 | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 8.438.407 | 18.192.361 | 8.815.443 | 19.725.299 | 8.907.942 | 18.779.638 |
| 4. Personalaufwand | | | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 21.234.962 | | 23.144.525 | | 24.560.300 | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 6.493.155 | 27.728.117 | 6.313.862 | 29.458.388 | 6.708.304 | 31.268.604 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | | | | | |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 11.963.142 | 17.767.682 | 7.650.564 | 17.786.101 | 7.510.824 | 18.007.313 |
| 7. Zuführung Gebührenaufgleichsrückstellung | 0 | 11.963.142 | 0 | 7.650.564 | 0 | 7.510.824 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 88.992 | | 0 | | 0 | |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 8.445.346 | 8.356.354 | 8.885.290 | 8.885.290 | 8.500.000 | 8.500.000 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 5.423.724 | | 9.845.575 | | 15.057.930 |
| 11. Außerordentliches Ergebnis | | -48.880 | | 0 | | 0 |
| 12. Sonstige Steuern | | 93.674 | | 69.155 | | 104.353 |
| 13. Jahresverlust / -gewinn | | 5.281.170 | | 9.776.420 | | 14.953.577 |

Vermögensplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2015

| | Ergebnis der HR 2013 Euro | Planansatz | | | Verpflichtungs- ermächtigung Euro |
|---|---------------------------------|------------|------------|------------|---|
| | | 2014 | | 2015 | |
| | | Euro | 3 | Euro | |
| 1 | 2 | | | | |
| Einnahmen | | | | | |
| 1. Zuweisungen der Hansestadt zum Stammkapital oder zu den Rücklagen | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 2. Zuführung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 3. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 4. Rückflüsse aus gewährten Darlehen | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 5. Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 6. Zuschüsse Nutzungsberechtigter, Ertragszuschüsse sonstige Bauzuschüsse | 1.653.127 | 500.000 | 500.000 | 500.000 | |
| 7. Abschreibungen | 17.767.682 | 17.786.101 | 17.786.101 | 18.007.313 | |
| 8. Veräußerung von beweglichem Vermögen | 46.618 | 0 | 0 | 0 | |
| 9. Kredite (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung) | 22.179.283 | 15.654.479 | 15.654.479 | 10.127.110 | |
| 10. Jahresgewinn | 5.281.170 | 9.776.420 | 9.776.420 | 14.953.577 | |
| 11. Verminderung des Nettogeldvermögens | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | 46.927.879 | 43.717.000 | 43.717.000 | 43.588.000 | 0 |
| Ausgaben | | | | | |
| 12. Rückzahlung von Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 13. Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter | 1.635.000 | 1.635.000 | 1.635.000 | 1.635.000 | |
| 14. Gewährung von Darlehen | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 15. Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 16. Ausgaben für Sachanlagen | 33.374.272 | 29.582.000 | 29.582.000 | 28.453.000 | 9.600.000 |
| 17. Ausgaben für Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 18. Tilgung von Krediten Hansestadt Lübeck sonstigen langfristigen Darlehen | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 19. Jahresverlust | 11.918.607 | 12.500.000 | 12.500.000 | 13.500.000 | |
| 20. Erhöhung des Nettogeldvermögens | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| | 46.927.879 | 43.717.000 | 43.717.000 | 43.588.000 | 9.600.000 |
| Über- (+) / Unterdeckung (-) | | | | | |

Anlage 4 zum Wirtschaftsplan

Finanzplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für die Wirtschaftsjahre 2015 bis 2019

Einnahmen und Ausgaben (§ 16 Nr. 1 EigVO)

| | Plan 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | |
|--|-------------------|---|-------------------|---|-------------------|---|-------------------|---|-------------------|---|
| | Euro | 4 | Euro | 5 | Euro | 6 | Euro | 7 | Euro | 7 |
| Einnahmen | | | | | | | | | | |
| 1. Zuweisungen der Hansestadt zum Stammkapital oder zu den Rücklagen | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 2. Zuführung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 3. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl. Entnahmen | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 4. Rückflüsse aus gewährten Darlehen | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 5. Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 6. Zuschüsse Nutzungsberechtigter, Ertragszuschüsse | 500.000 | | 500.000 | | 500.000 | | 500.000 | | 500.000 | |
| sonstige Bauzuschüsse | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 7. Abschreibungen | 18.007.313 | | 18.200.000 | | 18.600.000 | | 19.000.000 | | 19.400.000 | |
| 8. Veräußerung von beweglichem Vermögen | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 9. Kredite (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung) | 10.127.110 | | 7.035.000 | | 11.342.000 | | 8.177.000 | | 7.935.000 | |
| 10. Jahresgewinn | 14.953.577 | | 14.000.000 | | 9.000.000 | | 9.300.000 | | 9.300.000 | |
| 11. Verminderung des Nettogeldvermögens | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| | 43.588.000 | | 39.735.000 | | 39.442.000 | | 36.977.000 | | 37.135.000 | |
| Ausgaben | | | | | | | | | | |
| 12. Rückzahlung von Eigenkapital | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 13. Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter | 1.635.000 | | 1.635.000 | | 1.635.000 | | 1.635.000 | | 1.635.000 | |
| 14. Gewährung von Darlehen | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 15. Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 16. Ausgaben für Sachanlagen | 28.453.000 | | 24.600.000 | | 24.307.000 | | 21.842.000 | | 22.000.000 | |
| 17. Ausgaben für Finanzanlagen | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 18. Tilgung von Krediten langfristiges Darlehen Hansestadt | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| sonstigen langfristigen Darlehen | 13.500.000 | | 13.500.000 | | 13.500.000 | | 13.500.000 | | 13.500.000 | |
| 19. Jahresverlust | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| 20. Erhöhung des Nettogeldvermögens | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | | 0 | |
| | 43.588.000 | | 39.735.000 | | 39.442.000 | | 36.977.000 | | 37.135.000 | |

Anlage 5 zum Wirtschaftsplan

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Entsorgungsbetriebe Lübeck, die sich auf die Finanzplanung für den **Haushalt der Hansestadt Lübeck** auswirken (§16 Abs. 2 EigVO).

| | Plan 2015 | | 2016 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--|------|--|------|--|
| | Euro | | Euro | | Euro | | Euro | | Euro | |
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | | | | | |
| 1 | | | | | | | | | | |
| Einnahmen | | | | | | | | | | |
| 1 Baukostenzuschuss Bedürfnisanstalten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | | |
| 2 Verwaltungskostenpauschale von städtischen und anderen Bereichen | 100.000 | 100.000 | 100.000 | 100.000 | 100.000 | | | | | |
| 3 Öffentliche Interessengroute Straßenreinigung | 1.321.000 | 1.321.000 | 1.321.000 | 1.321.000 | 1.321.000 | | | | | |
| 4 Straßenreinigung: Nicht veranlagte städtische Grundstücke / sonstige Leistungen | 1.231.000 | 1.231.000 | 1.231.000 | 1.231.000 | 1.231.000 | | | | | |
| 5 Winterdienst außerhalb der Gebührensatzung * | 1.000.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | | | | | |
| 6 Straßenauftragspauschale * | 7.000.000 | 7.000.000 | 7.000.000 | 7.000.000 | 7.000.000 | | | | | |
| 7 Mindereinnahmen Staffelpreise Abwasserbeseitigung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | | | | |
| 8 Verlustausgleich Bedürfnisanstalten | 300.000 | 300.000 | 300.000 | 300.000 | 300.000 | | | | | |
| 9 Sinkkästenreinigung | 140.000 | 140.000 | 140.000 | 140.000 | 140.000 | | | | | |
| | 11.092.000 | 11.092.000 | 11.092.000 | 11.092.000 | 11.092.000 | | | | | |
| Ausgaben | | | | | | | | | | |
| 10 Verwaltungskostenpauschalen an andere Bereiche | 1.050.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | | | | | |
| | 1.050.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | 1.000.000 | | | | | |

* Werte ab 2016 geschätzt

Investitionsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2015

| Investitionen 2014 - 2018 in TEUR | | | | | | |
|--|----------------|--------|---------------------------------|--------|--------|--------|
| | W-Plan TEUR | TEUR | Verpflichtungs- ermächtigung | TEUR | TEUR | TEUR |
| | 2014 | 2015 | 2015 ff | 2016 | 2017 | 2018 |
| Allgemeine Verwaltung | | | | | | |
| 1 Baumaßnahmen | 1.945 | 1.000 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2 EDV-Ausstattung | 390 | 58 | 0 | 170 | 20 | 20 |
| Summe | 2.335 | 1.058 | 0 | 170 | 20 | 20 |
| Abwasserbeseitigung | | | | | | |
| 1 Baumaßnahmen Kanalnetz | 13.875 | 13.825 | 8.400 | 13.900 | 12.450 | 12.550 |
| 2 Kläranlagen | 2.350 | 1.210 | 500 | 2.500 | 3.800 | 2.300 |
| 3 Kanalnetz | 1.400 | 1.400 | 700 | 1.400 | 1.400 | 1.400 |
| 4 Fahrzeuge Entwässerung | 990 | 635 | 0 | 600 | 600 | 0 |
| 5 Sonstiges | 186 | 150 | 0 | 150 | 0 | 1.500 |
| Summe | 18.801 | 17.220 | 9.600 | 18.550 | 18.250 | 17.750 |
| Abfallwirtschaft Logistik | | | | | | |
| 1 Fahrzeuge | 1.100 | 1.280 | 0 | 1.205 | 1.025 | 1.160 |
| 2 Container/Behälter | 847 | 693 | 0 | 367 | 332 | 330 |
| 3 Ausstattung Recyclinghöfe | 68 | 502 | 0 | 2 | 20 | 0 |
| Summe | 2.015 | 2.475 | 0 | 1.574 | 1.377 | 1.490 |
| Abfallwirtschaft Technik | | | | | | |
| 1 Energiewirtschaftliche Maßnahmen | 760 | 1.464 | 0 | 400 | 0 | 0 |
| 2 MBA | 2.435 | 3.195 | 0 | 850 | 2.800 | 1.100 |
| 3 Deponiebetrieb | 512 | 460 | 0 | 100 | 100 | 100 |
| 4 Abfallwirtschaftszentrum Allgemein | 275 | 337 | 0 | 600 | 0 | 0 |
| 5 Geräte, Fahrzeuge | 415 | 335 | 0 | 900 | 400 | 0 |
| Summe | 4.397 | 5.791 | 0 | 2.850 | 3.300 | 1.200 |
| Straßenreinigung/Winterdienst | | | | | | |
| 1 Fahrzeuge, Geräte | 1.029 | 1.250 | 0 | 1.293 | 1.257 | 1.233 |
| 2 Neubau Personalunterkunft Travemünde | 350 | 350 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3 Gebäude | 0 | 55 | | 50 | 0 | 0 |
| Summe | 1.379 | 1.655 | 0 | 1.343 | 1.257 | 1.233 |
| Bedürfnisanstalten | | | | | | |
| 1 Öffentliche Toiletten / Sanierung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Werkstatt | | | | | | |
| 1 Ausstattung | 165 | 218 | 0 | 100 | 90 | 90 |
| 2 Gebäude | 490 | 36 | 0 | 13 | 13 | 59 |
| Summe | 655 | 254 | 0 | 113 | 103 | 149 |
| Zusammenstellung Entsorgungsbetriebe | | | | | | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Summe | 29.582 | 28.453 | 9.600 | 24.600 | 24.307 | 21.842 |
| Deponie | W-Plan TEUR | TEUR | Verpflichtungs- ermächtigung | TEUR | TEUR | TEUR |
| Nachrichtliche Erwähnung im Investitionsplan: | 2014 | 2015 | 2015 ff | 2016 | 2017 | 2018 |
| 1 Oberflächenabdichtung | 190 | 190 | 0 | 3.273 | 0 | 0 |
| 2 Dichtwand | 0 | 1.500 | 0 | 3.000 | 1.500 | 0 |
| 3 Zwischenabdichtung Altbereich | 1.500 | 2.000 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4 Sanierung Damm GWM 41 | 250 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 Umverlegung Glindbuchgraben | 0 | 280 | | | | |
| Summe | 1.940 | 3.970 | 0 | 6.273 | 1.500 | 0 |

Investitionsplan der Entsorgungsbetriebe Lübeck für das Wirtschaftsjahr 2015

| Investitionen 2014 - 2018 in TEUR | | | | | | |
|--|----------------|--------|---------------------------------|--------|--------|--------|
| | W-Plan TEUR | TEUR | Verpflichtungs- ermächtigung | TEUR | TEUR | TEUR |
| | 2014 | 2015 | 2015 ff | 2016 | 2017 | 2018 |
| Allgemeine Verwaltung | | | | | | |
| 1 Baumaßnahmen | 1.945 | 1.000 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2 EDV-Ausstattung | 390 | 58 | 0 | 170 | 20 | 20 |
| Summe | 2.335 | 1.058 | 0 | 170 | 20 | 20 |
| Abwasserbeseitigung | | | | | | |
| 1 Baumaßnahmen Kanalnetz | 13.875 | 13.825 | 8.400 | 13.900 | 12.450 | 12.550 |
| 2 Kläranlagen | 2.350 | 1.210 | 500 | 2.500 | 3.800 | 2.300 |
| 3 Kanalnetz | 1.400 | 1.400 | 700 | 1.400 | 1.400 | 1.400 |
| 4 Fahrzeuge Entwässerung | 990 | 635 | 0 | 600 | 600 | 0 |
| 5 Sonstiges | 186 | 150 | 0 | 150 | 0 | 1.500 |
| Summe | 18.801 | 17.220 | 9.600 | 18.550 | 18.250 | 17.750 |
| Abfallwirtschaft Logistik | | | | | | |
| 1 Fahrzeuge | 1.100 | 1.280 | 0 | 1.205 | 1.025 | 1.160 |
| 2 Container/Behälter | 847 | 693 | 0 | 367 | 332 | 330 |
| 3 Ausstattung Recyclinghöfe | 68 | 502 | 0 | 2 | 20 | 0 |
| Summe | 2.015 | 2.475 | 0 | 1.574 | 1.377 | 1.490 |
| Abfallwirtschaft Technik | | | | | | |
| 1 Energiewirtschaftliche Maßnahmen | 760 | 1.464 | 0 | 400 | 0 | 0 |
| 2 MBA | 2.435 | 3.195 | 0 | 850 | 2.800 | 1.100 |
| 3 Deponiebetrieb | 512 | 460 | 0 | 100 | 100 | 100 |
| 4 Abfallwirtschaftszentrum Allgemein | 275 | 337 | 0 | 600 | 0 | 0 |
| 5 Geräte, Fahrzeuge | 415 | 335 | 0 | 900 | 400 | 0 |
| Summe | 4.397 | 5.791 | 0 | 2.850 | 3.300 | 1.200 |
| Straßenreinigung/Winterdienst | | | | | | |
| 1 Fahrzeuge, Geräte | 1.029 | 1.250 | 0 | 1.293 | 1.257 | 1.233 |
| 2 Neubau Personalunterkunft Travemünde | 350 | 350 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3 Gebäude | 0 | 55 | | 50 | 0 | 0 |
| Summe | 1.379 | 1.655 | 0 | 1.343 | 1.257 | 1.233 |
| Bedürfnisanstalten | | | | | | |
| 1 Öffentliche Toiletten / Sanierung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Werkstatt | | | | | | |
| 1 Ausstattung | 165 | 218 | 0 | 100 | 90 | 90 |
| 2 Gebäude | 490 | 36 | 0 | 13 | 13 | 59 |
| Summe | 655 | 254 | 0 | 113 | 103 | 149 |
| Zusammenstellung Entsorgungsbetriebe | | | | | | |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Summe | 29.582 | 28.453 | 9.600 | 24.600 | 24.307 | 21.842 |
| Deponie | W-Plan TEUR | TEUR | Verpflichtungs- ermächtigung | TEUR | TEUR | TEUR |
| Nachrichtliche Erwähnung im Investitionsplan: | 2014 | 2015 | 2015 ff | 2016 | 2017 | 2018 |
| 1 Oberflächenabdichtung | 190 | 190 | 0 | 3.273 | 0 | 0 |
| 2 Dichtwand | 0 | 1.500 | 0 | 3.000 | 1.500 | 0 |
| 3 Zwischenabdichtung Altbereich | 1.500 | 2.000 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4 Sanierung Damm GWM 41 | 250 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 Umverlegung Glindbuchgraben | 0 | 280 | | | | |
| Summe | 1.940 | 3.970 | 0 | 6.273 | 1.500 | 0 |

Anlage 7 zum Wirtschaftsplan

Stellenübersicht 2015

| Zusammenstellung | Art | Anzahl Planstellen Vorjahr | Anzahl zum 30.06.2014 besetzt | Anzahl Planstellen lfd. Jahr |
|------------------|--------------|-------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| | BBO | | | |
| Beamte | A16 | 0 | 0 | 0 |
| | A15 | 1 | 0 | 1 |
| | A14 | 1 | 0 | 1 |
| | A13 | 0 | 0 | 1 |
| | A12 | 3 | 1 | 2 |
| | A11 | 2 | 2 | 2 |
| | A10 | 2 | 2 | 2 |
| | A9 | 1 | 0 | 1 |
| | A8 | 5 | 4 | 5 |
| | A7 | 2 | 4 | 2 |
| | A6 | 0 | 0 | 0 |
| | Summe | 17 | 13 | 17 |
| | TVÖD | | | |
| Beschäftigte | E 15 Ü | 0 | 0 | 0 |
| | E 15 | 1 | 2 | 1 |
| | E 14 | 1 | 2 | 2 |
| | E 13 | 1 | 1 | 1 |
| | E 12 | 13 | 13 | 13 |
| | E 11 | 18 | 18 | 22 |
| | E 10 | 10 | 8 | 6 |
| | E 9 | 30 | 18 | 40 |
| | E 9S | 0 | 18 | 0 |
| | E 8 | 37 | 22 | 34 |
| | E 7 | 34 | 31 | 32 |
| | E 6 | 85 | 89 | 100 |
| | E 5 | 98 | 101 | 96 |
| | E 4 | 36 | 35 | 35 |
| | E 3 | 129 | 123 | 123 |
| | E 2 | 12 | 14 | 15 |
| | E 2Ü | 32 | 27 | 27 |
| AT | 4 | 4 | 4 | |
| | Summe | 541 | 526 | 551 |
| Insgesamt | | 558 | 539 | 568 |

Anlage 8 zum Wirtschaftsplan**Stellenübersicht 2015**

| Zus.- stellung | Entgelt- gruppe | Zentralbereich | | | Abwasserbeseitigung | | | Abfallwirtschaft | | | Stadtreinigung | | | Werkstatt | | | Insgesamt | | |
|-------------------|--------------------|----------------|------------|----------|---------------------|------------|----------|------------------|------------|-----------|----------------|-----------|----------|-----------|-----------|----------|------------|------------|-----------|
| | | 2014 | 2015 | +/- | 2014 | 2015 | +/- | 2014 | 2015 | +/- | 2014 | 2015 | +/- | 2014 | 2015 | +/- | 2014 | 2015 | +/- |
| Beamte | A16 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | A15 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| | A14 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| | A13 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| | A12 | 3 | 2 | -1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | -1 |
| | A11 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 |
| | A10 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 |
| | A9 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| | A8 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 5 | 0 |
| | A7 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 |
| A6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Summe Beamte | | 16 | 16 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 17 | 17 | 0 | |
| Beschäftigte | E 15Ü | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | E 15 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | |
| | E 14 | 1 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 1 | |
| | E 13 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | |
| | E 12 | 9 | 9 | 0 | 3 | 3 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 | 13 | 0 | |
| | E 11 | 11 | 15 | 4 | 5 | 5 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 18 | 22 | 4 | |
| | E 10 | 9 | 5 | -4 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 6 | -4 | |
| | E 9 | 13 | 18 | 5 | 9 | 15 | 6 | 6 | 5 | -1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 30 | 40 | 10 | |
| | E 9S | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | E 8 | 21 | 18 | -3 | 10 | 8 | -2 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 4 | 6 | 2 | 37 | 34 | -3 |
| | E 7 | 1 | 0 | -1 | 19 | 18 | -1 | 6 | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8 | 8 | 0 | 34 | 32 | -2 |
| | E 6 | 12 | 16 | 4 | 40 | 43 | 3 | 22 | 23 | 1 | 3 | 4 | 1 | 8 | 14 | 6 | 85 | 100 | 15 |
| | E 5 | 8 | 5 | -3 | 22 | 23 | 1 | 52 | 52 | 0 | 13 | 12 | -1 | 3 | 4 | 1 | 98 | 96 | -2 |
| | E 4 | 0 | 0 | 0 | 21 | 24 | 3 | 4 | 3 | -1 | 9 | 8 | -1 | 2 | 0 | -2 | 36 | 35 | -1 |
| | E 3 | 10 | 12 | 2 | 23 | 17 | -6 | 89 | 89 | 0 | 4 | 5 | 1 | 3 | 0 | -3 | 129 | 123 | -6 |
| | E 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 12 | 15 | 3 | 0 | 0 | 0 | 12 | 15 | 3 |
| | E 2Ü | 5 | 3 | -2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27 | 24 | -3 | 0 | 0 | 0 | 32 | 27 | -5 |
| AT | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 4 | 4 | 0 | |
| Summe Beschäft. | | 102 | 105 | 3 | 153 | 157 | 4 | 185 | 184 | -1 | 70 | 70 | 0 | 31 | 35 | 4 | 541 | 551 | 10 |
| Insgesamt | | 118 | 121 | 3 | 154 | 158 | 4 | 185 | 184 | -1 | 70 | 70 | 0 | 31 | 35 | 4 | 558 | 568 | 10 |

Aufbau des Wirtschaftsplans

Der Aufbau des Wirtschaftsplans ist in der EigVO sowie den Ausführungsbestimmungen zur EigVO wie nachstehend aufgeführt geregelt:

- Vorbericht zum Wirtschaftsplan (§ 12 Abs. 2 Ziff. 1 EigVO)

In dem Vorbericht zum Wirtschaftsplan sind insbesondere darzustellen:

- a. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage unter besonderer Berücksichtigung der Umsatzerlöse und evtl. steuerrechtlicher Abschreibungen nach § 254 HGB,
- b. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität,
- c. geplante Investitionen und deren finanzielle Auswirkungen auf die Folgejahre und
- d. die vorgesehene Behandlung des erwarteten Jahresergebnisses

- Erfolgsplan/Erfolgsübersicht (§§ 13, 21 Abs. 3 EigVO)

Für die Gliederung des Erfolgsplans ist das Schema der Gewinn- und Verlustrechnung anzuwenden (Formblatt 4 zur EigVO), wobei eine weitergehende Gliederung durchaus zweckmäßig sein kann.

Die Erfolgsübersicht, die die gesonderte Betrachtung einzelner Betriebszweige ermöglicht, ist gemäß Formblatt 5 zur EigVO zu gliedern

- Vermögensplan (§ 14 EigVO)

Der Vermögensplan ist nach Anlage Muster 3 der Ausführungsbestimmungen zur EigVO aufzustellen.

- Stellenübersicht (§ 15 EigVO)

Die Stellenübersicht muss die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Beamte, Angestellte und Arbeiter enthalten.

- Finanzplan (§ 16 EigVO)

Der Finanzplan ist nach Anlage Muster 4 der Ausführungsbestimmungen zur EigVO zu erstellen.